

**REDAKTION FÜR METELEN**

Ihr Draht zu uns:  
Tel. 05973-9 34 23 46, Fax 05973-9 34 23 19,  
redaktion.neuenkirchen@muensterschezeitung.de  
www.MuensterscheZeitung.de  
Annahmestelle Redaktion und Anzeigen:  
Buch und Schreibwaren Ewering, Schilden 1, Tel. 02556-3 23

**GLOSSE**

## Feuertopf für die Hitzköpfe

47 Osterfeuer sind zu wenig

Preisfrage eins: Wo hat es mehr gequalmt: Beim Relegationsspiel zwischen Fortuna Düsseldorf und Hertha BSC Berlin oder am Ostersonntag in Metelen?

In Düsseldorf brannten Dutzende rote „Bengalos“ – im Vechtestädtchen 47 Osterfeuer mit teilweiser blau-grüner Flamme. Also: Unentschieden.

Preisfrage zwei: Brannten wirklich alle 47 Metelener Osterfeuer regulär zur Ende oder wurden sie zwei Minuten vor dem Ausglühen abgelöscht? Eine Antwort fällt schwer – wie man auch beim Relegationsspiel sieht. Gut möglich, dass die Feuer wiederholt werden müssen. Bis zur Entscheidung des Brandsachverständigen empfehle ich den Verzehr eines Feuertopfs.

47 Osterfeuer. Eine Zahl, der im Gemeinderat sogar noch etwas Positives abgewonnen wurde. Die Feuer seien ja alle offiziell angemeldet worden. Na Gott sei Dank! Brannten inoffiziell etwa 100? Rechnet man übrigens die Anzahl der offiziellen Osterfeuer auf die Anzahl der Einwohner um, scharten sich jeweils 135 Metelener um einen Feuertopfen. Ja reicht denn die menschliche Wärme nicht mehr aus? Fakt ist, dass es auf diesem Planeten am Ostersonntag wohl kaum einen wärmeren Ort als Mete-

len gab. Wohl gemerkt: warm, nicht heiß.

Dabei weiß doch jeder, dass es im Vechtestädtchen das ganze Jahr über kokelt. Sind's nicht die Osterfeuer, sind's die Kartoffelfeuer, oder der Heckenschnitt, oder es kokelt im Grill. Hauptsache, es qualmt. Was wiederum in der Verwaltung für rauchende Köpfe sorgt. Die Ordnungsbehörde hat jetzt genug von der Fackelei. Sagt sie offiziell. Inoffiziell sitzen ihr die Naturschutzverbände und im Behördendeutsch „Einzelpersonen“

genannte Berufsquerulanten im Nacken, die – Achtung, Behördendeutsch – „massiv auf diesen Missstand“ aufmerksam machen. Heißt nichts anderes, als dass sie die Verwaltung mit Telefonanrufen und Mails bombardieren sowie mit Dienstaufsichtsbeschwerden wegen Unterlassung drohen. Also sagt die Verwaltung: „Brauchtum oder nicht, eine Satzung muss her.“ Die gibt's sogar gratis beim Städte- und Gemeindebund und muss nur noch ein klein wenig an die Metelener Gepflogenheiten angepasst werden. Gedacht wird unter anderem daran, das Abtrennen der Osterfeuer in die komplette Fastenzeit zu legen. Da hätte wirklich jeder was zu kokeln und zu meckern. Genial oder?

Christian.Boedding  
@muensterschezeitung.de

**Blumenschmuck**

An der Vechtebrücke haben die Heimatfreunde wieder 14 Blumenkästen mit Geranien angebracht. Die Bepflanzung der Kästen hatte das Blumenhaus Mensing kostenlos übernommen. Auch den Nachbarn, Emmi Duesmann und Agnes Ahmann vom Sophienhaus, sowie Bernhard Jöhne und Josef Fehlker galt der Dank, sie werden über den Sommer die Pflege übernehmen. MZ-Foto hank

**KURZ BERICHTET****Herzlichen Glückwunsch**

**METELEN.** Elisabeth Hoffmann, Corneliusstraße 14, feiert am Sonntag, 27. Mai, ihren 88. Geburtstag. Die Münstersche Zeitung schließt sich auf diesem Wege allen Gratulanten an.

**Bücherei bleibt über Pfingsten zu**

**METELEN.** Die Katholische öffentliche Bücherei (KÖB) im Pfarrzentrum Oase bleibt über die Pfingsttage geschlossen. Die sonstigen Öffnungszeiten bleiben unverändert.

**So kommen Sie in die Zeitung**

Sie hatten eine Veranstaltung, aber wir waren nicht da? Schicken Sie uns ein Bild, am besten per E-Mail an redaktion.neuenkirchen@muensterschezeitung.de, rufen Sie an unter Tel. (05973) 934 23-46 oder laden Sie das Foto direkt im Internet hoch: [www.MuensterscheZeitung.de/metelen](http://www.MuensterscheZeitung.de/metelen)

**BLICKPUNKT HUND Metelenerin züchtet Zwergschnauzer / Erfolg bei Ausstellung in Dortmund**

Sieben auf einen Streich: Gar nicht kamerascheu sind die süßen Zwergschnauzer-Welpen von Anja Gehrke.

Foto privat

## Der ganz große Wurf

Sieben Welpen und ein Europasiener: Die Zwergschnauzer von Anja Gehrke

**METELEN.** Es ist Anja Gehrkes ganz großer Wurf. Und das ist ganz und gar nicht übertrieben. Sieben Zwergschnauzer-Welpen sorgen im Garten des Hauses am Alten Postweg für eine ebenso tapsige wie herzliche Begrüßung.

Seit 1999 züchtet die 38-jährige Metelenerin Zwergschnauzer, ein bis zwei Würfe gibt es pro Jahr. „Ich züchte aus Leidenschaft, um Gewinn geht es dabei nicht“, stellt Anja Gehrke klar. Die sieben Welpen (fünf Rüden, zwei Hündinnen) sind zum Teil schon vermittelt. In ganz Europa werden sie eine neue Heimat finden. Ein Hund kommt nach Frankreich, ein anderer nach Schweden. Doch über die neue Heimat eines Welpen freut sie sich besonders: „Er bleibt in der Nachbarschaft.“ Interessenten dürfen sich gerne bei Anja Gehrke melden. Allerdings erfolgt die Abgabe der Jungtiere frühestens Mitte Juni, mit neun Wochen. Bis dahin dürfen sie noch ein wenig an der Mutter nuckeln.

Zwergschnauzer, „das sind Hunde, die nicht viele Leute kennen“, hat die Züchterin festgestellt. „Ist das ein Terrier?“ werde sie oft gefragt. Nein, ist er nicht. So firmierte der Zwergschnauzer schon 1895 bei der Gründung des „Pinscher-Schnauzer-Clubs“ als rauhaariger Pinscher.

**Familienhund**

Die Hunde mit einem Stockmaß zwischen 30 und 35 Zentimetern seien „Allrounder“. Anja Gehrke: „Der Zwergschnauzer fühlt sich in Familien ebenso wohl wie bei alleinstehenden Senioren. Er ist kinderfreundlich, liebt Agility und verträgt sich gut mit anderen Hunden.“ Damit nicht genug. „Auch Allergiker können einen Zwergschnauzer halten. Es handelt sich um eine nicht sonderlich haarende Hunderasse. Beim Trimmen wird lediglich das lose Haar entfernt.“

Apropos Trimmen. Seit 1997 ist Anja Gehrke Hundefriseurin mit Kundschaft aus dem gesamten Bundesgebiet. „Junge Hunde haben beim ersten Trimmen natürlich Angst. Man muss sie langsam daran gewöhnen“, sagt sie mit Blick auf die sieben Welpen. „Man muss aber auch konsequent sein, wenn man einen Hund auf dem Trimmstisch hat, der einem die Hand abbeißen will.“ Ihre eigenen Zwergschnauzer (schwarz/silber) hübscht sie „für den



Anja Gehrke mit Europasiener Kenia von Silverstone, Jamaica und der 13 Jahre alten Emmy (Foto o.). Was für ein Welpenblick (Foto u.). MZ. Fotos (2) Bödding

Hausgebrauch“ alle acht Wochen auf, vor den Schauen natürlich öfter. „Mit der Maschine trimmen kann jeder. Mit der Hand trimmen, das ist Facharbeit“, sagt Gehrke. Ih-

ren Schnauzern zupft sie das Fell mit dem Messer. „Das ist Facharbeit.“ Ganze Arbeit hat sie so bei ihrem Vorzeigewergschnauzer „Kenia von Silverstone“ geleistet. Die zwei Jahre alte Hündin kann trotz ihrer Jugend schon diverse Titel und Anwartschaften vorweisen. Vor kurzem errang Kenia bei einer Zuchtschau in den Dortmunder Westfalen-Hallen den Titel eines Europasieners. Insgesamt 6000 Hunde aus 240 Rassen wurden präsentiert, darunter 60 Zwergschnauzer. Kenia musste mehrere Male in den Ring und durch diverse Stechen, setzte sich aber überlegen durch. Die Preisrichter achteten auf die vom Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) aufgestellten Rassestandards. Dazu zählen unter anderem die Anatomie, Zähne, Haare und Gangwerk.

**Hobby**

Europasiener, ein schöner Titel. „Ja, wenn man Erfolg hat, macht die Zucht noch mehr Spaß“, sagt Anja Gehrke. Denn den Großteil ihrer Freizeit opfert sie ihren Hunden. „Zucht und Ausstellungen sind schon zeit- und kostenintensiv. Das summiert sich. Die Ausgaben sind mit zwei Würfen pro Jahr nicht abzudecken.“ Dafür bringen ihr die Kontakte, die über die Hunde zustande kommen, im Gegenzug ganz viele Freundschaften.

Denn eines will Anja Gehrke auf keinen Fall – es mit der Zucht übertreiben. „20 bis 30 Hunde zuhause? Da kann man doch keinem Tier mehr gerecht werden.“ Darum wird sich Anja Gehrke weiter ein- bis zweimal im Jahr an den Welpen erfreuen – und hoffen, dass der Zwergschnauzer nicht zum Modehund wird. „Zum Glück hat ein Zwergschnauzer noch nie die tierische Hauptrolle in einer Fernsehserie gespielt. Dann würde auf Absatz produziert. Das macht die Rasse kaputt.“ Und das wäre das Letzte, was die engagierte Züchterin will.

Christian.Boedding@  
muensterschezeitung.de

**Homepage**

Noch mehr Infos über Anja Gehrke und ihre Zwergschnauzer-Zucht gibt es auf ihrer wöchentlich aktualisierten Homepage.

[www.hundesalon-muensterland.de](http://www.hundesalon-muensterland.de)  
[www.psk-pinscher-schnauzer.de](http://www.psk-pinscher-schnauzer.de)  
[www.vdh.de](http://www.vdh.de)  
[www.fci.be](http://www.fci.be)

## Wächter für Haus und Heim

**METELEN.** 1880 wurde der Standard für Pinscher und Schnauzer aufgestellt und im ersten deutschen Hundestammbuch niedergelegt. Am Anfang herrschte ein Durcheinander bezüglich des Types und der Bezeichnungen „Affenpinscher und Rauhaariger Zwergpinscher“. Es war um die Jahrhundertwende, als die Bezeichnung „Zwergschnauzer“ aufkam.

Die verkleinerte Ausführung des Schnauzers mit einer Schulterhöhe von 30 bis 35 Zentimetern gibt es in den Farben schwarz, pfeffersalz, schwarz-silber und weiß. Das Gewicht eines ausgewachsenen Zwergschnauzers liegt zwischen vier und acht Kilogramm.

Der Zwergschnauzer ist ein treuer Begleiter, der täglich seine Bewegung verlangt und als Begleit- und Familienhund überzeugt. Er ist ein unbestechlicher Wächter für Haus und Heim. Robustheit und Ausdauer sowie das Fehlen der psychischen Merkmale eines Zwerghundes zeichnen den Zwergschnauzer aus.



So sehen Europasiener aus: Kenia von Silverstone bei ihrem Erfolg in Dortmund.

## Anerkannte Züchtlerin

**METELEN.** Vor sechs Jahren bestand Anja Gehrke die Prüfung zur anerkannten Züchtlerin aller Pinscher- und Schnauzer-Rassen im Pinscher-Schnauzer-Klub (PSK) und im Verein für das deutsche Hundewesen (VDH). Seitdem betreut sie auch offiziell andere Zuchtstätten dieser Rasse. Das bedeutet unter anderem, dass Anja Gehrke die Haltung und Aufzucht der Hunde in der jeweiligen Zuchtstätte kontrolliert, damit die Züchter für ihre Welpen PSK/VDH/FCI-Ahnentafeln bekommen. „Natürlich alles noch nebenbei und ehrenamtlich“, erklärt die Metelenerin. crb